

Informationstext Studium im Ausland

Ob für ein Schnupperstudium während der Sommermonate, einen Collegebesuch nach dem Abitur, ein oder zwei Auslandssemester oder das gesamte Studium – viele junge Deutsche zieht es zum Studieren an Universitäten ins nahe und ferne Ausland. Für Studienaufenthalte steht eine Vielzahl an Ländern weltweit offen. Die große Mehrheit der Studenten entscheidet sich für ein westeuropäisches Gastland. Dies hat in vielen Fällen finanzielle Gründe: Selbst wenn dort Studiengebühren erhoben werden, sind diese oft geringer als z.B. in Nordamerika oder Down Under. Nicht zuletzt sind An- und Abreise oder Stippvisiten in die Heimat kostengünstiger. Das beliebteste Zielland in Übersee sind die USA. Darüber hinaus entscheiden sich vergleichsweise viele deutsche Studierende für die Überseeländer China, Australien, Kanada und Neuseeland.



Mittlerweile entschließt sich eine Reihe von Schulabgängern dazu, das komplette Studium im Ausland zu absolvieren. Manche treibt das Fernweh, andere nutzen die Chance, im Ausland Studiengänge zu belegen, die in Deutschland zulassungsbeschränkt sind. Die mit Abstand meisten deutschen Auslandsstudierenden schreiben sich an Hochschulen in Österreich und in den Niederlanden ein, wo viele Studiengänge auch auf Englisch angeboten werden. Es bietet sich unter Umständen ebenso an, den Bachelor in Deutschland zu machen und anschließend für den Masterabschluss ins Ausland zu gehen oder umgekehrt.

Die Mehrheit der Deutschen, die es zum Studieren in die Ferne zieht, entscheidet sich jedoch für ein oder zwei Gastsemester an einer ausländischen Hochschule. Je nach Fachrichtung kann ein Auslandsaufenthalt gleich während der ersten Semester, kurz vor Abschluss des Studiums oder im direkten Anschluss an das deutsche Studium sinnvoll sein. Dies hängt vom Studienaufbau und den Prüfungsordnungen einzelner Fächer, aber auch von persönlichen Motiven ab. Für Bachelor- und Masterstudiengänge gibt es Studienverlaufspläne, die den idealtypischen Ablauf des Studiums vorgeben. Dies lässt Studierenden mitunter wenige Freiheiten und kann eine Auszeit ggf. erschweren.

Man kann sich aber schon vor Studienbeginn darüber informieren, ob und wann ein Studienaufenthalt im Ausland eingebaut werden kann. Vielleicht ist ein Auslandsaufenthalt sogar offiziell im Studienverlaufsplan vorgesehen, so wie beispielsweise bei den vierjährigen „Bachelor Plus“-Programmen. Bei binationalen bzw. trinationalen Studiengängen, die zu einem Doppel- oder Dreifachabschluss führen, wird ebenfalls ein Teil des Studiums im Ausland absolviert.

Attraktiv und mit vergleichsweise geringen Kosten verbunden sind Gastsemester an einer Partnerhochschule der Heimatuniversität. Bekommt man über seine eigene Hochschule einen Platz angeboten, so entfallen die ausländischen Studiengebühren. In Europa ist dieses System durch das von der EU geförderte Erasmus-Programm bekannt und weit verbreitet. Fast jede deutsche Hochschule, jedoch leider nicht jeder Fachbereich, hat ein Kontingent an Erasmus-

Plätzen, die entweder für ein oder auch für zwei Semester vergeben werden. Studenten erhalten zudem eine finanzielle Förderung. Die beliebtesten Gastländer deutscher Erasmus-Studenten sind Spanien, Frankreich und Großbritannien. Nachgefragt sind zudem Studienaufenthalte in Schweden, Italien und der Türkei. Ansprechpartner sind die Erasmus-Koordinatoren der Fachbereiche oder das Akademische Auslandsamt bzw. das International Office.

Wem ein ganzes Semester im Ausland zu lang ist, wer die Zeit zwischen Schulabschluss und Studienbeginn in Deutschland sinnvoll nutzen oder wer während der Semesterferien im Sommer in das Studienleben im Ausland hineinschnuppern möchte, kann sich für Summer Sessions einschreiben. Diese werden insbesondere von nordamerikanischen Hochschulen als sogenannte „Summer Sessions“, „Summer School“ oder „Summer University“ angeboten. Die Studierenden können aus einer Vielzahl an Kursen vor Ort zwei bis drei Kurse in einem Zeitraum von sechs bis zehn Wochen belegen. Summer Sessions umfassen jeweils den Lernstoff eines regulären Semesters und sind daher mit einer hohen Anzahl an Wochenstunden und intensivem Lernen verbunden. Die Hürden für eine Aufnahme in eine Summer Session sind vergleichsweise niedrig; eine umfangreiche Bewerbung ist in der Regel nicht notwendig. Die Kosten für Summer Sessions hängen von der gewählten Hochschule und den Kursen ab, wobei die Preisspanne groß ist. [...]

Wen es zum Studieren ins Ausland zieht, der sollte spätestens ein Jahr vor der geplanten Ausreise mit den Vorbereitungen beginnen, da die Bewerbungsunterlagen zusammengetragen, Bewerbungsfristen eingehalten, Sprachkurse besucht und Sprachtests abgelegt werden müssen. Organisatorische Angelegenheiten wie die Klärung von Finanzierungs- und Versicherungsfragen nehmen ebenfalls Zeit in Anspruch. Studiert man bereits in Deutschland, findet man erste Ansprechpartner im Akademischen Auslandsamt bzw. im International Office der Heimathochschule, oder man erkundigt sich beim Auslandsbeauftragten des Fachbereichs. Dort erhält man Auskunft über verschiedene Programme und mögliche Partnerschaftsvereinbarungen mit ausländischen Hochschulen.

Zusätzlich können Kontakte zu Kommilitonen, die bereits im Ausland studiert haben, oder zu ausländischen Studierenden und Gastdozenten dabei helfen, sich erste Eindrücke zu verschaffen. Über die Bildungssysteme ihrer Länder können vielfach auch die Konsulate und Kulturinstitutionen wie der British Council aufklären. Eine gute Informationsquelle sind zudem die Webseiten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD): www.daad.de und www.studieren-weltweit.de. Hier erhält man nützliche Länder- und Studieninformationen zu Gastländern auf der ganzen Welt.

Besteht eine Partnerschaft zwischen der Heimathochschule und einer Hochschule im gewünschten Zielland, kann die Bewerbung über die eigene Universität abgewickelt werden. Organisiert man das Vollstudium oder Gastsemester im Ausland auf privatem Wege, so können deutsche Agenturen helfen. Im Gegensatz zu anderen Programmen bieten diese beim Auslandsstudium häufig einen kostenlosen Beratungs- und Bewerbungsservice an, da sie für ihre Dienstleistungen direkt von den ausländischen Universitäten bezahlt werden.

Das Studieren im Ausland kann kostenintensiv werden. Studiengebühren, An- und Abreise sowie Auslandsversicherungen müssen bezahlt werden und zudem sind in vielen Ländern vergleichsweise hohe Ausgaben für Unterkunft und Lebenshaltung einzuplanen. Insbesondere Schulabgänger, die ihr komplettes Studium im Ausland absolvieren möchten, sollten frühzeitig einen langfristigen Finanzierungsplan aufstellen und realistisch kalkulieren. Sind die Studiengebühren für ein Studium in Übersee zu hoch, bietet sich für viele die oft kostengünstigere Alternative an, innerhalb Europas zu bleiben. [...]

Verlässt man die deutsche Hochschule nur für ein oder zwei Semester während des regulären deutschen Studiums, so ist eine Beurlaubung notwendig, die über das Studierendensekretariat abgewickelt wird. Von einer Exmatrikulation sollte abgesehen werden. Für viele Länder benötigen deutsche Studierende ein gültiges Studentenvisum. Für ein oder zwei Auslandssemester kann es sicherlich reizvoll sein, wenn sich die Hochschule im Ausland von der deutschen Universität unterscheidet. So kann z.B. eine Campusuniversität ausgewählt werden, wenn die Heimatuniversität über die ganze Stadt verteilt liegt, oder man entscheidet sich bewusst für eine kleine Hochschule mit verschultem Lehrplan, wenn man in Deutschland an einer Massenuniversität eingeschrieben ist. Die Wahl der Universität im Ausland sollten Studierende letztendlich jedoch vom Angebot des Fachbereichs abhängig machen.

In klassischen Erasmus-Ländern und beliebten Städten, in die es jedes Semester viele Studenten aus ganz Europa zieht, haben Austauschstudenten häufig mehr Kontakt untereinander als zu einheimischen Kommilitonen. Die ersten neuen Bekanntschaften entstehen oft in der Orientierungswoche für Erasmus-Studenten. Es ist spannend, Gleichaltrige aus ganz unterschiedlichen Ländern zu treffen und die gemeinsame Auslandserfahrung verbindet. Dennoch ist es empfehlenswert, nach Möglichkeit eine Balance zwischen dem Kontakt zur Erasmus-Gruppe und zu einheimischen Studenten zu schaffen. Dazu bietet es sich z.B. an, sich ein WG-Zimmer bei Einheimischen zu suchen, statt in einem Wohnheim für Gaststudenten zu wohnen. Auch die Kurswahl kann Einfluss darauf haben, ob vermehrt Erasmus-Studierende oder einheimische Kommilitonen im Hörsaal sitzen. Nicht zuletzt erleichtern gute Sprachkenntnisse oft auch den Kontakt zu den Menschen im Gastland. Tandem-Partnerschaften mit einheimischen Studenten können hier sowohl hilfreich beim Sprachenlernen als auch ein Schlüssel zu neuen Freundschaften sein.

(Quelle: Handbuch Weltentdecker: Der Ratgeber für Auslandsaufenthalte, 11. Auflage 2019, S. 190-197)

Fehlen noch Informationen zum Auslandsaufenthalt? Versuchs mal hier:

www.weltweiser.de/auslandsaufenthalte/studium-im-ausland

www.weltweiser.de/austauschorganisationen/austauschorganisationen-studium

www.auslandslust.de/lernen/auslandsstudium/studieren-ausland

Fernweh? JugendBildungsmesse!

Mehr Informationen zu Auslandsaufenthalten erhältst du auf www.weltweiser.de